

Hygiogenese und Salutogenese – Versuch einer (notwendigen) Begriffsdifferenzierung

Einleitung

Die Chronobiologie, also die Lehre von den biologischen Rhythmen, ist zunächst eine Methodik der Beobachtung natürlicher physiologischer Vorgänge. Sie ermöglicht einen tieferen Einblick in die Funktionsweise des gesunden Organismus. Im Bereich der Pathophysiologie ermöglicht sie ein differenziertes Erkennen von Krankheitsprozessen. In der Therapie ermöglicht die Chronobiologie, grundlegende Therapieprinzipien von therapeutischen Interventionen zu erkennen. Bekanntes und wichtiges Beispiel hierfür ist die circaseptane und circadiane Reaktionsperiodik, was Ausdruck funktionell adaptiver Umstellungsprozesse ist (vgl. HILDEBRANDT 1998).

Nach den grundlegenden Arbeiten von HILDEBRANDT (1998) zielt die natürliche Therapie auf eine Stärkung natürlicher, gesundheitsfördernder oder gesundheitserhaltender Funktionen beziehungsweise Potenzen des Organismus. Hierfür werden in der medizinischen Literatur häufig die Begriffe »Hygiogenese« und »Salutogenese« synonym verwendet. Diese synonyme Verwendung berücksichtigt aber nicht die Herleitung und wissenschaftliche Begründung der beiden Begriffe, die sich deutlich voneinander unterscheiden.

Schon allein auf sprachlicher Ebene zeigen die beiden Begriffe trotz

wortgleicher deutscher Übersetzung Unterschiede im Ansatz. Bekanntlich ist Hygieia, die griechische Göttin der Gesundheit, und als Hygiene wird im Griechischen die Gesundheitslehre, Fürsorge oder Pflege bezeichnet. Salus ist demgegenüber ein lateinischer Begriff, der aber ebenfalls Gesundheit und Wohlergehen beschreibt. Die Genese wiederum stellt einen griechischen Wortstamm dar, der Entstehung oder Entwicklung bezeichnet. So ist zum Beispiel die biblische Genesis der Schöpfungsbericht. Daher ist der aus zwei griechischen Wortstämmen zusammengesetzte Begriff der Hygiogenese sprachlich sicherlich konsequenter als die lateinisch/griechische Wortschöpfung Salutogenese. Immerhin bedeutet aber auch das lateinische Wort »Genus« Geschlecht, Art, Abstammung, das von »gingere« = hervorbringen, gebären abgeleitet ist, so dass im weiteren Sinne der Begriff der »Salutogenese« als lateinisch zusammengesetztes Wort auch akzeptabel erscheint.

Hygiogenese

»Die Maßnahmen der künstlichen Therapie richten sich direkt gegen die manifesten krankhaften Veränderungen und sind im Prinzip pathogenetisch orientiert. Die Maßnahmen der natürlichen Therapie sind dagegen vorwiegend hygiogenetisch (GROTE 1961) ausgerichtet, d. h. sie zielen auf diejenigen Fähigkeiten und Potenzen, die schon normalerweise Bestand und Gesundheit des Organismus ermöglichen.«

Diese grundlegende Aussage von Gunther Hildebrandt zeigt, dass wir als Zielrichtung therapeutischer Interventionen grundsätzlich zwei Orientierungen differenzieren und in einer gewissen Analogie einander gegenüberstellen können (HILDEBRANDT 1998). Im Bereich der künstlichen Therapie handelt es sich um Therapieprinzipien, die direkt auf die Krankheitserscheinungen zielen, also um eine pathogenetische Orientierung. Die wichtigsten Grundprinzipien sind hierbei die Ausschaltung von Krankheitserregern oder Krankheitsherden, die Lenkung gestörter Körperfunktionen oder der Ersatz ausgefallener beziehungsweise nicht mehr vorhandener Organe oder Funktionssubstanzen (z. B. Hormone). Demgegenüber sind die Maßnahmen der sogenannten »natürlichen Therapie« auf gesunde Restfunktionen und deren Optimierung ausgerichtet (hygiogenetische Orientierung). Die